

Herr Rupprecht berichtet, dass sich seine Fraktion intensiv für die Reduzierung von Fluglärm einsetze. Fakt sei, dass dieser in der Vergangenheit drastisch zugenommen habe. Er sehe hier dringenden Handlungsbedarf. Eine Messstelle helfe, deutliche Indizien für die Lärmzunahme zu liefern. In der Nachbarkommune Hennef gäbe es 6 dieser Messeinrichtungen und er sehe für Eitorf den Bedarf, hier ebenfalls ein Gerät zu installieren.

Herr Jüdes schließt sich den Aussagen seines Vorredners teilweise und möchte betonen, dass es nicht bedeute, dass wenn man sich gegen Fluglärm einsetze, man sich automatisch gegen den Wirtschaftsstandort Flughafen wendet. Insofern könne er dem Beschlussvorschlag der Verwaltung nicht folgen.

Herr Strausfeld möchte wissen, ob man für Eitorf die Daten aus der Messstelle Happerschoss nutzen könne. Diese sei 11 km Luftlinie entfernt.

Herr Sterzenbach antwortet, dass diese Messstelle seines Wissens vom Verkehrsflughafen Köln/Bonn betrieben werde. Die dort erfassten Werte werden mit einer gewissen Zeitverzögerung im Internet zur Verfügung gestellt. 11 km Entfernung würden seiner Erfahrung nach sehr viel ausmachen, weil diese Distanz regelmäßig bei Steig- wie auch Sinkflügen erhebliche Höhenunterschiede bedeute, was dann bestenfalls durch ein komplexes Berechnungsverfahren nachvollzogen werden könne.

Herr Henders fragt nach der Möglichkeit, den Antragstellern eine gemeindliche Fläche zur Verfügung zu stellen, damit die Antragsteller selbst eine Messstelle einrichten können.

Herr Sterzenbach antwortet, dass dies grundsätzlich möglich sei und die Antragsteller bei Interesse auf die Verwaltung zukommen sollten um alle Details abzuklären. Herr Derscheid ergänzt, dass man den Antragstellern diesen Vorschlag unterbreiten werde.

Nach Beendigung der Aussprache lässt Vorsitzender Kolf über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.